

SPD – Ortsverein in Essen/Oldb.

Dr. Sonja Hillen

Gründung und Entwicklung

Der SPD-Ortsverein Essen/Oldenburger wurde in den 1940er Jahren gegründet, über das genaue Gründungsjahr liegen jedoch widersprüchliche Angaben vor. Aus einem Brief von Paul Erber an Albert Kozłowski (3. Juli 1970) geht hervor, dass Willi Bergfeld die Ortsgruppe im Juli 1945 „wieder ins Leben gerufen“ habe. Trotz intensiver Bemühungen wurden keine älteren Hinweise auf eine SPD - Ortsgruppe gefunden. Seit der Wahl 1948 war die SPD durchgehend im Gemeinderat Essen vertreten. Obwohl die CDU in Essen/Oldb. seit dieser Zeit die Mehrheitspartei darstellte, konnte die SPD von zwei auf mittlerweile sechs Sitze im Jahr 2016 im Gemeinderat zulegen. Diese vergleichsweise kleine, aber wehrhafte Opposition hatte es im CDU-lastigen Südoldenburger Münsterland nicht immer leicht. In der Nord-West-Zeitung (NWZ) vom 10.11.1976 moniert Hubert Kulgemeyer aus der Redaktion Cloppenburg, dass die CDU in ihrer Fraktionssitzung die Geschäftsordnung überarbeitete und in der ersten Ratssitzung die zwei Abgeordneten der SPD damit völlig „übertummelten“. In anderen Gemeinden war es Brauch, die alte Geschäftsordnung bis zur zweiten Sitzung beizubehalten. Weiterhin wurden den Abgeordneten die zuvor zur Verfügung gestellten Sitze im Schul- und Bauausschuss wieder entzogen. Ob dies „die feine englische Art“ sei, ließ der Journalist dahingestellt.

Die früheste Mitgliederliste vom 17. Januar 1971 weist 15 Ortsvereinsmitglieder auf. Ein besonders einschneidendes Ereignis für die gesamte Gemeinde Essen, wie auch für die SPD im Besonderen, war der Verlust des Gemeindeteils Hengelage. Die Hengelage - mit etwa 1.500 Einwohnern - wurde im Jahre 1972 gegen den Willen nahezu aller Einwohner (Volksabstimmung 81,5% aus der Chronik des SPD-Ortsvereins Quakenbrück) im Rahmen der Gebietsreform der Stadt Quakenbrück zugeordnet. In diesem Ortsteil lebten einige Mitglieder der SPD, unter ihnen auch der langjährige Vorsitzende des Ortsvereins, Mitglied des Gemeinderates und Kreistags, Wilhelm Bergfeld. Die Sozialdemokraten Paul Erber und Hermann Kulle haben sich für den Erhalt des Gemeindeteils Hengelage eingesetzt. Im Januar 1971 erbat Paul Erber Unterstützung durch Hermann Kulle. Dieser nutzte seine weitreichenden Beziehungen um einen in Verwaltungsreformen bewanderten Landtagsabgeordneten nach Essen einzuladen (Brief vom Jan. 1971). Hiervon erhofften Erber und Kulle sich Möglichkeiten, die Hengelage im Essener Gemeindegebiet zu halten. Gegen die Umgemeindung der

Hengelage opponierte die Gemeinde Essen. Bürgermeister Bockhorst (CDU) versprach eine offene Gemeinderatssitzung mit Diskussion und Stellungnahme. Ob diese Sitzung wirklich stattgefunden hat, bleibt unklar. Letztlich war die Umgemeindung der Hengelage jedoch nicht aufzuhalten. Somit verlor die SPD im Ortsverein Essen langfristig einige hoch engagierte Mitglieder.

Wilhelm Bergfeld setzte seine erfolgreiche politische Zeit für die SPD im Stadtrat von Quakenbrück von 1972 - 1986 fort.

Die Mitgliederzahlen im SPD-Ortsverein Essen entwickelten sich nur schleppend. Auf der Mitgliederversammlung vom 06.05.1987 erklärte der langjährige Vorsitzende Franz Schneiders, dass der Ortsverein 21 Mitglieder zähle.

Die folgenden Aufstellungen der Mitgliederzahlen zeigten jedoch einen kontinuierlich zunehmenden Trend. Während der Ortsverein 2014 noch 34 Mitglieder zählte, konnte das Jahr 2016 erfolgreich mit 50 Mitgliedern abgeschlossen werden. Im Jahr 2016 stellte der SPD-Ortsverein nach öffentlicher Ausschreibung erstmalig einen Bürgermeisterkandidaten: Den Ortsvereinsvorsitzenden Detlef Kolde. Neben ihm traten auch Clemens Gr. Macke für die CDU und der unabhängige Heinrich Kreßmann an, der an dem Tag der Kandidatenverkündung aus der CDU ausgetreten war. Mit einem überwältigend knappen Ergebnis (73 Stimmen) verpasste unser Kandidat die Stichwahl um das Bürgermeisteramt in dieser enorm CDU-lastigen Gemeinde. Die SPD kam erstmals auf über 30% der Stimmen. Damit hatte der SPD - Bürgermeisterkandidat das Nachsehen, aber für den Ortsverein bedeutete dies einen immensen Aufschwung. Dies zeigte sich auch in dem oben beschriebenen Mitgliederzuwachs um 45%. Viele wohlwollende Bürger, ob Mitglieder der SPD oder nicht, lobten den Ortsverein für seinen engagierten und fairen Wahlkampf. Nicht zuletzt dadurch erzielte Detlef Kolde mit weitem Abstand (1.318 Stimmen) das beste Ergebnis im Gemeinderat und mit ihm zogen noch weitere fünf Kandidaten in den Gemeinderat Essen ein.

Vorstand

Die jährlichen Mitgliederhauptversammlungen fanden in den 70er Jahren in der Gaststätte Gustav Gravenhorst in Essen statt. In den 80er - und 90er Jahren wurden die Versammlungen mehrheitlich in der Gaststätte Loher Schwarten durchgeführt, deren Besitzer, Eugen Moormann, langjähriger Genosse war.

Willi Bergfeld war vor 1970 der Vorsitzende des Ortsvereins Essen, dies geht aus einem Brief von Paul Erber an Albert Kozlofski hervor. Ferner

wird Willi Bergfeld in diesem Brief als „das Hirn unserer Ortsgruppe“ bezeichnet. Wie lange Willi im Vorfeld das Amt des Vorsitzenden bekleidete, ist unklar. Nachweislich war er von 1948 an 20 Jahre durchgehend Gemeinderatsmitglied, bevor er aus gesundheitlichen Gründen zurücktreten musste.

1970 wurde Franz Schneiders zum Vorsitzenden gewählt und bekleidete diese Position 21 Jahre, bis Monika Huslage dieses Amt übernahm (NWZ 26.03.1991). Monika war ebenfalls 20 Jahre Vorsitzende des Ortsvereins. Den stellvertretenden Vorsitz hatte Reinhard Drewes unter Franz Schneiders wie auch unter Monika Huslage bis zum 06.02.2003 inne. Diese Position wie auch sein Gemeinderatsmandat gab Reinhard Drewes aus gesundheitlichen Gründen an Detlef Kolde ab. Letzterer hat am 18.03.2011 den Ortsvereinsvorsitz von Monika Huslage übernommen und füllt diese Position seither aus. Monika blieb dem Ortsverein als Schriftführerin im Vorstand erhalten, löste damit Michael Schneiders ab, bis sie nach 25 Jahren das Ehrenamt im Februar 2014 niederlegte (NWZ 03.02.1014). Neuer stellvertretender Ortsvereinsvorsitzender wurde Oliver Winkler, der diese Aufgabe seither ausfüllt. Als Schriftführer wurde der erst 19-jährige Simon Schneiders gewählt.

Kassenwart waren in den 80er - und 90er Jahren Hartmut Heumann bzw. Reinhard Drewes. Anschließend übernahm Michael Schneiders und hat diese Position weiterhin inne.

Weitere aktive Mitglieder im derzeitigen Ortsverein seien an dieser Stelle genannt.

Sebastian Hüstege ist Vorsitzender der Jugendorganisation der SPD (Jusos) im Landkreis Cloppenburg. Im Jahr 2016 wurde die Jusos-Gruppe Essen – Löningen gegründet, deren erste Vorsitzende ebenfalls aus Essen stammt und dem Ortsverein angehört - Vanessa Wiegmann (21). Andreas Wille ist Vorsitzender der AfA (Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmer) im Landkreis Cloppenburg. Den Vorsitz im SPD-Unterbezirk des Landkreises Cloppenburg übt seit dem 29.10.2016 Detlef Kolde aus.

Wahlen

Zur Gemeinderatswahl 1948 (28.11.1948) ließen sich für den SPD-Ortsverein sechs Kandidaten aufstellen, von denen drei Kandidaten ein Mandat erringen konnten.

Abbildung 1:

Bekanntmachung der Kandidaten zur Gemeinderatswahl, Cloppenburger Anzeigenblatt (20.11.1948)



In den darauffolgenden Wahlperioden fielen lediglich zwei Mandate im Gemeinderat auf die SPD. Bei der Gemeinderatswahl am 05. Oktober 1986 erhielt die SPD in Essen/Oldb. 1.450 Stimmen. 2001 entfielen auf die SPD erstmalig wieder drei Sitze im Gemeinderat. Diese Tendenz hielt an: 2011 war die SPD mit vier Sitzen und 1.986 Stimmen, 2016 bereits mit sechs Sitzen und 3.563 Stimmen im Gemeinderat Essen/Oldb. vertreten.

Mandatsträger der SPD im Gemeinderat Essen/Oldb. seit 1948

Wahlperiode	Sitze	gewählte Mandatsträger
1948 - 1952	3	Willi Bergfeld, Hans Jorewitz, Josef Köwner, ab 1949 Ludwig Brenne
1952 - 1956	2	Willi Bergfeld, Josef Köwner
1956 - 1961	2	Willi Bergfeld, Josef Köwner
1961 - 1964	2	Willi Bergfeld, Georg Kalk
1964 - 1968	2	Willi Bergfeld, Georg Kalk
1968 - 1972	2	Gustav Torborg, Willi Bergfeld ab 1969 Franz Schneiders
1972 - 1976	2	Walter Fichtner, Franz Schneiders
1976 - 1981	2	Reinhard Drewes, Franz Schneiders
1981 - 1986	2	Reinhard Drewes, Franz Schneiders
1986 - 1991	2	Reinhard Drewes, Franz Schneiders
1991 - 1996	2	Reinhard Drewes, Monika Huslage
1996 - 2001	2	Reinhard Drewes, Monika Huslage
2001 - 2006	3	Monika Huslage, Michael Schneiders, Reinhard Drewes ab 2003 Detlef Kolde
2006 - 2011	3	Detlef Kolde, Michael Schneiders, Oliver Winkler
2011 - 2016	4	Sebastian Hüstege, Detlef Kolde, Michael Schneiders, Oliver Winkler
2016	6	Renate Biemann, Dr. Sonja Hillen, Sebastian Hüstege, Detlef Kolde, Michael Schneiders, Oliver Winkler

Abbildung 2:

Das Wahlkampfteam 2016:

v.l. Musthaq Ahmed, Simon Schneiders, Detlef Kolde, Michael Schneiders, Dominik Koopmann-Knuth, Dr. Sonja Hillen, Renate Biemann, Oliver Winkler, Oliver Kirchner, Sebastian Hüstege, Andreas Wille (Quelle: SPD Essen).



1956 hat erstmals ein Essener SPD-Lokalpolitiker, Wilhelm Bergfeld, ein Kreistagsmandat errungen. Insgesamt zogen bislang vier Essener SPD-Politiker in den Kreistag ein.

Mandatsträger des SPD- Ortsvereins Essen/Oldb. im Kreistag seit 1956

Wahljahr	Gewählte Mandatsträger
1956 - 1961	Wilhelm (Willi) Bergfeld
1968 - 1969	Wilhelm (Willi) Bergfeld
1972 - 1991	Franz Schneiders
1991 - 1994	Reinhard Drewes
seit 2011	Detlef Kolde

Ehrungen

Otto Berger ist 1920 in seinem Heimatort Jauer/Niederschlesien in die SPD eingetreten und nach seinem Umzug nach Quakenbrück dem SPD-Ortsverein Essen beigetreten. Hier wurde er 1970 für 50-jährige Mitgliedschaft durch den MdB Hans Lemp aus Vechta ausgezeichnet. Neben einer Urkunde, unterzeichnet von Willi Brandt, erhielt er die goldene Ehrennadel der SPD.

Am 11.04.1975 wurden im Rahmen einer Ortsvereinsversammlung Paul Erber für 50-jährige SPD-Mitgliedschaft mit einer Urkunde und der goldenen Nadel sowie Karl Zander für 25-jährige Parteimitgliedschaft mit einer Urkunde und einer Silbernadel geehrt. Die Ehrungen wurden durch den OV-Vorsitzenden Franz Schneiders, die Kreisvorstandsmitglieder Bodo Nüdling und Gerhard Grenz sowie den Bundestagsabgeordneten Hans Lemp durchgeführt (NWZ 18.04.1975).

Franz Schneiders war einer der bedeutendsten und bekanntesten SPD-Aktiven im Ortsverein Essen/Oldb. sowie im Kreistag. Durch Franz Schneiders erlangte die Sozialdemokratie Gleichberechtigung und emanzipierte sich im konservativ geprägten Oldenburger Münsterland. Die Essener Bürger honorierten seine zielstrebige, faire und offene Art mit den besten Wahlergebnissen bei Gemeinderats- sowie Kreistagswahlen. Nach seinem Hobby gefragt, sagte er unumwunden: „Ich möchte mithelfen, die absolute Mehrheit der CDU im Kreis Cloppenburg zu brechen“ (MT 30.06.1973). Der Fahrdienstleiter der Deutschen Bahn in Essen hat sich auch im Beruf, als örtlicher Personalrat, für seine Kollegen stark gemacht. Sein Wirken in der Gemeinde war stets vom Streben nach mehr sozialer Gerechtigkeit geprägt, eben ein Mann für die „normalen Leute“ (MT 03.02.2010). Franz Schneiders wurde für seine „wirkungsvolle politische Arbeit“ zum Ehrenvorsitzenden des Ortsvereins Essen berufen. Des Weiteren wurde Schneiders zum Ehrenbeigeordneten der Gemeinde Essen ernannt. Auf der Delegiertenkonferenz des SPD-Unterbezirkes Cloppenburg (23.03.2007) überreichte ihm der Fraktionssprecher im Nds. Landtag, Johann (Joke) Bruns aus Emden, die höchste parteiinterne Auszeichnung der SPD – die Willy-Brandt-Medaille. Das besondere Engagement spiegelte sich in 23 Jahren durchgehender Gemeinderatsarbeit und 19-jähriger Kreistagsarbeit wider, von denen Schneiders 17 Jahre Vorsitzender des Verkehrsausschusses im Kreistag gewesen sei, betonte Bruns in seiner Laudatio. Ältere Mitglieder des Cloppenburg SPD-Unterbezirks berichteten, dass die Sitzungen, die Franz Schneiders als stellvertretender

Vorsitzender leitete, immer extrem pünktlich anfangen, zielorientiert und zeitsparend ablaufen und pünktlich beendet wurden, da Franz Schneiders als Autoskeptiker öffentliche Verkehrsmittel nutzte. Nicht zuletzt diese Anekdote illustriert die Mühen und das Engagement, welches Franz Schneiders auszeichnete und ihn zu einem angesehenen Bürger der Gemeinde und unverzichtbaren Ratgeber jüngerer Genossen machte.

Abbildung 3: Franz Schneiders vor dem Rathaus nach seiner letzten Gemeinderatssitzung (Okt. 1991) Quelle: Franz Schneiders



Im Jahr 2002 erhielt Hubert Gravenhorst seine Urkunde für 25-jährige Parteimitgliedschaft in der SPD. Die SPD-Mitglieder Karl-Heinz Knuth, Uwe Pawellek, Eugen Moormann und Michael Schneiders wurden 2012 für ihre 25-jährige SPD-Parteizugehörigkeit geehrt. Im Jahr 2013 erhielt Detlef Kolde für 25-jährige Mitgliedschaft und zwei Jahre später Reinhard Drewes für sein 40-jähriges Jubiläum sowie Monika Huslage für ihre 25-jährige Mitgliedschaft Ehrungsurkunden der SPD.

Zentrale Anliegen des SPD - Ortsvereins

Das Streben nach sozialer Gerechtigkeit ist die Wurzel der sozialdemokratischen Partei Deutschlands. Bereits Franz Schneiders war jahrzehntelang als Kommunalpolitiker dafür bekannt, sich um das Wohl der „normalen Leute“ zu kümmern. Ein wesentlicher Fokus des Ortsvereins Essen/Oldb. liegt auf den Arbeits- und Lebensbedingungen der Mitarbeiter des in Essen ansässigen viertgrößten Schweineschlachthofs in Deutschland – Danish Crown. Auf Podiumsdiskussionen, mit Presseartikeln und Fernsehbeiträgen macht die SPD Essen/Oldb. immer wieder auf die menschenunwürdigen Arbeitsbedingungen der größtenteils aus Osteuropa stammenden Werksvertragsarbeiter aufmerksam (17.11.2012 MT). Die Arbeiter werden von Subunternehmern in die Schlachthöfe entliehen. Diese Subunternehmer ihrerseits fordern von den Arbeitern horrenden Mieten für teils menschenunwürdige Unterkünfte. Der SPD-Ortsverein zeigte diese Missstände wiederholt auf und fordert Festanstellungen sowie menschenwürdige Arbeits- und Lebensbedingungen.

Im August 2014 waren es die Essener Sozialdemokraten, die den Nds. Ministerpräsidenten Stephan Weil und Wirtschaftsminister Olaf Lies von den katastrophalen Wohnverhältnissen im Ortskern Essen informierten. Bezugnehmend auf einen Artikel in der Wochenzeitung ZEIT vom 17.12.2014 besuchte der Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel am 13.03.2015 das Oldenburger Münsterland, um sich ein Bild von den unwürdigen Arbeitsverhältnissen vor Ort zu verschaffen. Im Rahmen dieses Treffens wurde sowohl der Schlachthof besichtigt, wie auch Unterkünfte einiger rumänischer Arbeiter. Ein weiteres wesentliches Anliegen des Ortsvereins ist die Chancengleichheit der Familien und insbesondere der Kinder. Bereits seit fünf Jahren kämpft der Ortsverein Essen/Oldb. daher für die Verminderung der Kindergarten- und Kinderkrippenbeiträge, um allen Kindern gleichermaßen den Zugang zu frühkindlicher Bildung und Erziehung zu gewähren.

Die Integration von Minderheiten war für die SPD Essen/Oldb. schon immer ein großes Anliegen. Im Rahmen einer Auslobung wurde der Essener Boxverein für die gelebte Vereinsintegration von Aussiedlern durch den SPD-Vorstand im Jahr 2011 mit einer Geldspende bedacht.

Im Jahr 2015 besuchte die SPD Flüchtlingswohnheime in der Gemeinde. Die Sozialdemokraten trafen auf Tunesier, Pakistaner, Afghanen, Kurden, Iraker und Syrer. Sie fanden eine gelebte Willkommenskultur vor.

Seit einigen Jahren kämpft die SPD Essen/Oldb. für den Erhalt der Essener Windmühle. Im September 2016 informierten sich der stellvertr. SPD-Bundesvorsitzende Thorsten Schäfer-Gümbel und die SPD-Fraktionsvorsitzende im Nds. Landtag Johanne Modder über das Essener Wahrzeichen Diekmanns Mühle. Gemeinsam mit dem Heimatverein Essen möchte man unbedingt die denkmalgeschützte Mühle retten.